

© teaterverlag elgg, Belp 2015

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs-, Laien- und Schulbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Der vorliegende Text ist nach dem Schweizerischen Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt.

Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

**Das Aufführungsrecht erteilt der teaterverlag elgg, CH - 3123 Belp.
Telefon +41 (0)31 819 42 09
information@theaterverlage.ch**

www.theaterverlage.ch

Mike LaMarr

D Waret über de Isidor Wanner

Komödie in zwei Akten

Mundartfassung

Besetzung 5 Frauen, 8 Männer teilweise variabel

Bilder Wohnzimmer

< Neuesten Untersuchungen zu Folge schrieb Isidor Wanner jeden Abend von halb neun bis Punkt elf. >

Dank des professionellen Managements seines Verlegers sowie der seriösen Arbeit seines Lektors gelingt dem Karosserie-spengler Isidor Wanner die Sensation: Sein Erstlingsroman »Der Wirbelmacher« wird von den Medien als Höhepunkt der deutschsprachigen Literatur betrachtet und erreicht schwindel-erregende Auflagen. Mitten in einen Medientermin platzt allerdings der Grundschullehrer Felix Hungerbühler, der behauptet, Wanner habe ihm die Diskette mit dem Roman im Zug gestohlen...Das Gerangel um die »Wahrheit über Isidor Wanner« beginnt.

< Sie verzeihen, wenn ich ein weiteres Mal den Begriff „Meisterwerk“ bemühe. >

Personen

Führerin

Schöne Frau

Junge Frau

Älterer Herr

Junger Mann

Isidor Wanner

Verleger

Felix Hungerbühler

TV-Reporterin

Zeitungsjournalist

Lektor

Fotografin

Kameramann

Ort

Wanners Wohnzimmer

Zeit

Heute

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Prolog

Ein biederer Wohnzimmer. Hinten links ein Sofa, dahinter eine Pendule, davor ein ovales Holztischchen. In der Mitte ein Fenster mit geblühten Gardinen und Blumenkistchen auf dem Sims. Hinten rechts eine Wohnwand samt Fernseher, kitschigen Figürchen und Reader's Digest-Bänden. In der Ecke ein Gummibaum. Zwischen Sofa und Wohnwand eine Stehlampe. Auf dem Boden ein älterer Spannteppich.

Rechts vorne - nicht im Einklang mit der übrigen Einrichtung - ein Personal Computer auf einem Tischchen. Auf dem PC-Monitor oben einige Wörterbücher, davor ein Bürostuhl. An der rechten Wand ein Porträtfoto von Isidor Wanner und seiner Frau.

Links eine Tür hinaus in den Gang.

Durch diese Tür treten nun fünf Personen ein, drei Frauen und zwei Männer. Angeführt wird die Gruppe von einer älteren, streng blickenden Frau.

Führerin Und das, mit Dame und Härre, isch d Stube. Uf däm Sofa hät de Isidor Wanner jede Aabig de Lokalaazeiger studiert. **Mit gespielter Bescheidenheit.** Am liebschte übrigens d Kultursiite, won ich betroie.

Die übrigen, mit Ausnahme einer jungen, unkonventionell gekleideten Frau am Schluss der Gruppe, nicken bedeutungsschwer. Ein junger Mann mit Brille macht sich eifrig Notizen.

Junger Mann Wüssed Sie grad au no, wonär amigs gsässe isch? Eender linggs oder eender rächts?

Führerin Wämmer de Sofabezug gnau aalueget, gseet mer, dass de Isidor Wanner mäischtens uf de linge Siite gsässe isch.

- Junger Mann* **notiert.** Linggs. Natürli.
Eine attraktive Frau streicht - zum Missfallen der Führerin – über die betreffende Stelle.
- Schöne Frau* **betont ergriffen.** Jesses Gott. Das isch alles so autentisch.
- Älterer Herr* **versucht der schönen Frau zu imponieren.** Ganz miini Mäinig. D Luft da ine vibriert geradezue vor literarischer Bedüütig.
- Junge Frau* **hat nicht zugehört.** Puah! Da ine miifts ja grausam. Als hetti mer scho ewig nüme glüftet.
Sieht sich auf eigene Faust um, während die übrigen missbilligend den Kopf schütteln.
- Führerin* **weist feierlich auf den PC.** Und da äne hät de Isidor Wanner sis schriftstellerischi Œuvre erschaffe.
- Schöne Frau* **zwischen Faszination und Enttäuschung.** Uf däm chliine Tischli?
- Älterer Herr* S Groossi wachst hüüfig ufem Chliine. De Sartre hät zum Bispil nume im Bastro gschriben. Uf Papier-särwiette.
Die schöne Frau zeigt sich beeindruckt, während die Führerin Belehrungen anderer nicht schätzt.
- Junger Mann* Mer töörff doch fotografiere, oder?
- Führerin* Nume oom Blitzlicht.
Der jüngere Mann zückt seine Kamera. Da sich der ältere Mann dem PC nähert.
- Führerin* Nöd aalange, bitte! Au das Zimmer hät mer gnau so erhalte, wies a säbem tragische Aabig muess uusgsee haa.
- Junger Mann* Am 3. April!
Der schönen Frau entfährt ein kleiner Schrei.
- Älterer Herr* En Truurtag.
- Führerin* **zeigt effektiv auf den Teppich.** Wämmer gnau lueget, gseet mer immer no de äint oder ander Bluetfläck.

- Schöne Frau* Jesses Gott! Das isch alles so furchtbar. **Weicht einen Schritt zurück. Der ältere Herr möchte sie am liebsten beschützend in die Arme nehmen.**
- Älterer Herr* Ganz miini Mäinig.
- Junge Frau* **versucht am anderen Ende des Zimmers den Spannteppich etwas anzuheben.** Dä wüeshti Spannteppich mit däne gruusige Fläche tüürffti mer sicher useriisse, oder? Da drunder häts doch garantiert en wunderschöne Pargettbode.
- Führerin* **entsetzt.** Useriisse?! Am Isidor Wanner sin Teppich?! **Hindert die junge Frau an ihrem Vorhaben.**
- Schöne Frau* Jesses Gott! Das isch ja so pietäätloos.
- Älterer Herr* Ich würd sogar säge blasfeemisch!
- Junge Frau* **nachdenklich.** Aber waarschiinli müsst mer de Pargett no rächt abschliiffe.
- Führerin* Also ich muess Si doch seer bitte!
- Junger Mann* **immer noch fotografierend.** Tschuldigung. Wäiss mer ägetli, wänn de Isidor Wanner amigs gschribe hät?
- Führerin* Also, luut noischte Undersuechige, wonich eerevollerwiis ebefalls dra betäiliget gsi bin, hät de Isidor Wanner jede Abig vom halbi nüüni bis am Punkt elfi gschribe. Mit ere churze Pause am viertel vor zäni.
- Älterer Herr* Vo sonere Disziplin sötti sich mäng junge Kärli e ghöörigi Schiibe abschniide.
- Führerin* Hett de Isidor Wanner ggaant, wie wenig Ziit är no hätt, dänn hett är gwüss bis am halbi zwölfi gschaffet.
- Junger Mann* Wo hät mer en dänn – gfunde?
- Führerin* **mit routinierter Ergriffenheit.** Sin Chopf isch gnau daa glägge, i däre Bluetlache.
- Schöne Frau* Jesses Gott! **Weicht in die offenen Arme des älteren Herrn zurück.** Das isch alles so traagisch!
- Älterer Herr* **tätschelt der schönen Frau besänftigend die Schulter.** En schlimme Verluscht!

- Junge Frau* **kommt wieder hinzu.** Sorry. Töörff mer da ine äigetli Chatze haa? Im Inseraat isch nüüt vo Huustier gstande.
- Schöne Frau* Chatze?!
- Älterer Herr* Inseraat?!
- Führerin* Vo waas i aller Wält redet Si überhaupt?
- Junge Frau* Jä, vom Inserat i de Ziitig... **Ob der entrüsteten Blicke unsicher.** Das *isch* doch di frei Mietwonig a de Gloggegass 4, oder?
- Führerin* **spitz.** Beduure. Das isch s Isidor Wanner-Museum a de Gloggegass 6.
- Junge Frau* Du häilige Strohsack. Da hani schiints de falsch ligang verwütscht.
- Führerin* Ganz offebar.
- Junge Frau* Das gits ja nöd. Tja, dänn gan ich gschiider wieder.
- Führerin* Ich glaub, das isch wüerkli s Gschüdscht.
- Junge Frau* **will ab, zögert.** Was für es Museum, händ Si gsäit, isch das?
- Führerin* **mit Nachdruck.** S Isidor Wanner-Museum!
- Junge Frau* Aha. Und was isch das für äine gsii?
Alle starren sie entsetzt und ungläubig an, auch der junge Mann, der mit Fotografieren und Notieren beschäftigt war. Schliesslich.
- Schöne Frau* Das gits doch gar nöd.
- Älterer Herr* Wänd Si, jungi Frau, im Ärscht bhaupte, Si hebet no nie öppis vom Isidor Wanner ghöört?
- Junge Frau* Nä-äh. Das häisst: Min Oberstuufeleerer hät Wanner ghäisse. Aber sowiit ich mich mag erinnere, isch sin Vorname Willy gsi. **Nachdenklich.** Oder Walter?! Jedefalls hämmer ihm nume de „Spanner-Wanner“ gsäit, will är ois Mäitli bim Turnunterricht immer uf d...
- Führerin* De Isidor Wanner isch zuefelligerwiis de bedüütendschti Schwiizer Schriftsteller vo de letschte füfzg Jahr.

- Junger Mann* **strebsam.** Wahrschiinli sogar vo de letschte foifesibebezg Jaar.
- Älterer Herr* **bemüht, den Jüngeren zu übertrumpfen.** Oder vo de letschte hundert Jaar.
- Junge Frau* Eerewort? Ich ha immer gmäint, das seged de Frisch und de Dürrematt gsi.
- Führerin* So wichtig di bäide zwiifellos au gsi sind, iri Wärech verblashed vor de unerhörte Schaffens-Chraft vomene Isidor Wanner.
- Schöne Frau* Vor sinere animalische Fabuliirluscht.
- Junger Mann* Vor sinere bestächende Erzältechnik.
- Älterer Herr* **wie oben.** Und vor sinere filosoofische Stringänz.
- Junge Frau* Tatsächli? Ich sött mer glaub mal öppis vo ihm uusleene. Suscht liis i ja vor allem Krimis. Und Gaston-Comics. **Will ab, zögert.** A was isch dä Tüp überhaupt gstorbe?
- Führerin* **mit Nachdruck.** De Isidor Wanner isch ermordet worde.
- Junge Frau* Läck mir, Eerewort? **Erschauernd** Und ich ha da wele iizeh. **Mit neu erwachtem Interesse.** Und hät mer de Tääter verwütscht?
- Führerin* Wenigschtens das, ja.
- Schöne Frau* En gäschtesgstörte Fanatiker.
- Junger Mann* En fäige Moichelmörder.
- Älterer Herr* En impotänte Milchbart.
- Führerin* Zwiifelloos. Aber vergässed mer nöd De Isidor Wanner isch nöd zletscht au a sinere Ziit zerbroche.
- Junger Mann* Är isch sinere Ziit um Jaare voruus gsi.
- Älterer Herr* Um Jaarzäänt!
- Junge Frau* Und wänn isch das alles passiert?
- Junger Mann* **wie an einem Examen.** Am 3. April vor zwäi Jaar, zimli genau am zabig am zäni.

- Älterer Herr* **ebenso.** Drüehalb Mönet nach em Erschiinie vo sim sensationelle Erschtling.
- Schöne Frau* **entnimmt ihrer Handtasche ein Buch.** „Der Wirbelmacher“.
- Junger Mann und Älterer Herr ziehen ebenfalls je ein Buch hervor.* „Der Wirbelmacher.“
- Führerin* Richtig. Doch gnau gnoo hät s Unglück scho es paar Täag vorane sin Lauf gnoo.
- Junger Mann* Ändi März also. **Notiert.**
- Führerin* **nickt.** Zerscht hät no nüüt druff hii düüetet, wie tragisch sich d Eräigniss würded entwicke. Ganz im Gägetail De Isidor Wanner isch uf em Zenit vo sinere junge Karriäre gstande. Sis erschti Buech...
- Schöne Frau, Junger Mann und Älterer Herr* **ihr Exemplar präsentierend.** „Der Wirbelmacher“
- Führerin* **über die Unterbrechung genervt.** Ähm, genau. „Der Wirbelmacher“ also hät mit emene Erfolg iigschlage, wo nume di wenigste - **Deutet mit einer Geste an, dass sie zu diesen wenigen gehörte.** - erwartet hettet. Und drum händ all es Interwiu oder e Reportaasch, wele mache. D Ziiitige, d Radiostatioone, Färnseesänder usem In- und Ussland, äifach all. Au a säbem Taag isch das nöd andersch gsi. Aber ich wäiss, Si wüssed das alles scho. **Kokett.** Ich möcht Si uf käin Fall langwiile.
- Junger Mann* Aber doch nöd im gringschte.
- Schöne Frau* Über de Isidor Wanner chammer gar nöd gnueg säge.
- Älterer Herr* **mit Blick auf die junge Frau.** Usserdäm würd es bitz Nachhilf i Sache Literatur gwüsse Lüüt da ine sicher nöd schade.
- Junge Frau* **arglos.** Mir gaats gliich wie ihm. Es näämt mi schampaar wunder, warum dä Wänner abgmrurkst worde isch.
- Führerin* Also guet, wänn Si all so druff bestöönd. Wie gsäit: A säbem Taag häts i däre Wonig nume so gwimmlet vor

Lüüt, Färnseemitarbäiter und Verleger, Ziiitigsschurnalistiche und Lektuore, Radioreporter und Fotografe...

Ihre Stimme wird leiser und die Gruppe zieht sich von der Bühne zurück, möglichst nicht durch die Türe, während die besagten Personen das Wohnzimmer betreten.

Kein Vorhang

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

1. Akt

Gleiches Bühnenbild. Bereits gegen Ende des Prologs hat ein Kameramann damit begonnen, seine Geräte ins Wohnzimmer zu schleppen. Er richtet die Kamera sowie einen Scheinwerfer auf das Sofa. Eine sehr gepflegte Fernsehjournalistin überprüft ihre Notizen und den Sitz ihres Deux-Pièce.

Ein Zeitungsjournalist und eine Fotografin treten ebenfalls ins Wohnzimmer. Der Journalist, ein nachlässig gekleideter Kettenraucher, stösst mit dem Knie an den Scheinwerfer, der gleich bei der Türe steht.

Journalist Autsch! Stärnebütschgi nomaal, müend ihr Färnseehäinis oii Schiisskamas ausgrächnet bim Iigang häre stelle.

Reporterin Erschtens isch das ekai Schiisskamera, sondern en Schiisschiwärfer. Und zwäitens lömmer ois vomene Värslibrünzler vo de „Goldposcht“ gwüss nöd vorschriibe, wie mir sölled schaffe.

Journalist Im Gägesatz zu oi verschlüüderet mir wenigstens ekai Stüürgälder, Spätzli.

Reporterin **zum Kameramann, den Journalisten meinend.** Unbildete Hornochs!

Journalist **zur Fotografin, die Reporterin meinend.** Iibildeti Chleechue!

Sie richten sich weiter ein.

Reporterin **mit Blick auf die Uhr.** Wänn's nöd bald chömed, wird's öppe knapp fürs Aabigschurnaal.

Kameramann **nickt zum „Goldpost“-Team hin.** Die bäide sind erscht no vor ois draa.

- Reporterin* Ich wäiss, ich wäiss. **Betrachtet sich zufrieden in einem Handspiegel und zupft an ihrem Haar herum.**
- Journalist* A däne lampige Fäde chasch no lang umezöpfle, Spätzli, das git nie e Frisuur.
- Reporterin* **ihn abschätzig musternd.** Was Sii nöd säged. Und was verstönd uusgrächnet Sii vo Frisuure?
- Journalist* Ich bi näbedbii au no für oisi „Beauty“-Siite zueständig.
- Reporterin* **sarkastisch.** D „Beauty“-Siite vo de „Goldposcht“? Jetz bin i aber schüüli beiidruckt.
- Dennoch betrachtet sie sich nun mit neuer Skepsis im Spiegel und zieht schliesslich verstohlen einen Kamm hervor. Isidor Wanner und sein Verleger treten ein, gefolgt vom Lektor. Wanner ist Ende Vierzig und von ungeschlachtetem Äussern. Er spricht nur wenig und dies erst noch zögernd und unsicher. Der Verleger, Anfang Vierzig, ist selbstgefällig, dynamisch und momentan hoch zufrieden. Der Lektor wiederum wirkt dürr und verkniffen.**
- Verleger* **in sein Funktelefon.** Was säisch du da? Di ganz viert Uuflaag isch scho wäg?! Säg das bitte nomaal, s hät so waansinnig schön töönt. **Lauscht entzückt.** No eimaa! **Lauscht nochmals.** Das isch ja groossartig. 100'000 Exemplaar i nume drüuehalb Mönnet. Di andere Verlääg wärded sich vor Niid is Füdli biisse. Und mir sind fürs erschti putzt und gsträalet. Gisch allne Redaktioone Bschäid, dass mir beräit sind für Interwius. Und mit allne mäin ich allne, klar? **Steckt das Telefon weg und klopft Wanner auf die Schulter.** Ha, däm säg ich doch e gueti Nachricht, gälled Si, Wanner? Und als nöchscht stürmed mer grad no de Zwäihunderttuusiger. „Der Wirbelmacher“ gaat als *dää* Superbeschtseller i d Gschicht vo de düütschspraachige Literatur ii. Da verschlaat's Ine grad d Sprach, gälled Si, Wanner?
- Wanner* Ich äh...

Verleger zu **den Journalisten**. Tja, Qualität setzt sich schlussäntli ebe doch dure. Voruusgesetzt es staat au no es professionells Mänädschmänt hinedraa.

Lektor Und e gwüssehafts Lektoraat.

Verleger Natüürli.

Reporterin **die Haare neu frisiert**. Mir gratuliiret, Härr Wanner. Wie füült sich en Automechaniker als noie Stärn am Schwiizer Literaturhimmel?

Wanner **ehher leise**. Karosseriispängler. Nöd Automechaniker.

Journalist Halt, so nöd! Zersch sind mir draa.

Verleger **beschwichtigend**. Naja, offebaar pressierts de Färnseelüüt.

Journalist Mir schiissegלייך. Mir bringed de Wanner ufem Titelblatt. Und uf vier Siite grad nach em Horoskoop.

Verleger Grad nach em Horoskoop? Legged Si loos. **Zum Fernsehteam**. Sie chönned sich underdesse mit em Härr Döbeli, oisem Lektor, unterhalte...

Lektor Schefflektor.

Verleger Natüürli. Är wird Ine gärn verzelle, wie mir de Isidor Wanner entdeckt und uufbout, ich mäin gförderet händ. Und da no oisi Dokumentationsmappe mit Biografii, Prässestimme us ganz Europa und oisem reschtliche Verlaagsprogramm. **Reicht der Reporterin die Mappe; Lektor und Fernsehcrew gehen nach rechts. Verleger wählt auf seinem Funktelefon eine Nummer. Während er auf Anschluss wartet, zu Wanner.**

Verleger Erwääned Si möglichscht hüüfig de Titel vom Buech, Wanner. Und de Verlaag. Und natüürli de Priis: Nume 29 Franke 90.

Wanner **begriffsstutzig**. 29 Franke 90? Aber warum?

Verleger **klopft ihm auf die Schulter**. Ganz de wältfrändi Künschtler, gälled Si? Gönd Si scho.

Journalist **auf das Sofa zeigend**. Da übere bitte, Härr Wanner.

- Verleger* **ins Funktelefon.** Ich bis. Säg de Druckerei, mir erhöched di foift Uuflaag um 10'000. D „Goldposcht“ knallt de Wanner uf ires Titelblatt; das häisst, jedi Huusfrau, wo bim nöchschte Kafichränzli nöd stumm wienen Fisch will dahöckle, sprintet am Dunschtigmorge Richtig Buechhandlig. Uusgezäichnet. **Steckt das Telefon weg.**
- Journalist* Also, di äigetlichi Homestory hämmer ja scho gha. Das mal wämmer oise Läserinne zäige, wie beschäide und natüürlu Si trotz Irem Erfolg blibe sind. Ich nimme aa, Si händ jede Taag Fäänposcht?
- Wanner* Was für Poscht?
- Verleger* Natüürlu hät är Fäänposcht. **Weist auf einen Korb voll Briefe.** Das isch nume scho die Wuche choo.
- Journalist* **pfeift beeindruckt** Potztuusig.
- Wanner* **verblüfft.** Die sind all a miich? Will einen Brief rausnehmen.
- Verleger* **klopft ihm auf die Finger.** De Härr Wanner beantwortet jede Brief persönlich. Vo oisem Sekretariat effiziänt understützt.
- Fotografin* Härr Wanner, nämäd Si de Chorb doch bitte uf d Chnüü. Genau soo. **Knipst mehrfach.** Und jetz vilicht no mit Irem Verleger.
- Verleger* Wänn Si würkli druff bestönd. **Schiebt sich fürs Foto in den Vordergrund.**
- Journalist* **tippt einen Text in seinen Laptop.** „Eine gemütliche Stube in einer heimeligen Altbauwohnung. Niemand würde vermuten, dass hier einer der führenden Schweizer Schriftsteller lebt...“
- Fotografin* Fürs Titelblatt, Härr Wanner, sötted mer no es Bild haa vo Ine mit Ireme Frau.
- Wanner* Mit... mit minere Frau. **Blickt hilfesuchend zum Verleger.**
- Verleger* Mit sinere Frau?

Fotografïn **nickt Richtung Bild, das über dem PC hängt.** Wie scho letscht Mal. Es glücklichs Paar ufem Cover ziet immer.

Journalist Drum hämmer au so wenigi Titelgschichte mit em Papscht.

Wanner Also mini Frau isch...

Verleger I de Färie. Bi irere Schwöschter. Gälled Si, Wanner?

Wanner **erstaunt.** I de Färie? **Begreift, nachdem ihm der Verleger gegen das Bein getreten hat, doch noch.** Au! Äh ja, genau. I de Färie. Si isch i de Färie.

Fotografïn Das isch aber wüerkli jammerschaad. Händ Si wenigstens es Huustier? Öppis Schnüsigs mit Pelz?

Wanner Mit Pelz? Näi, ich äh...

Journalist Arbäited Si äigetli scho amene noie Pelz, ich mäin amene noie Stoff, Härr Wanner?

Wanner Also ich...

Journalist Mir händ mit em Isidor Wanner en Vorvertraag für drüü wiiteri Buecher abgeschlosse. S nöchschti Buech wird scho Mitti Dezämber erschiine. Übers s nöchschti Wienachtsgschänk muess sich also niemert de Chopf zerbräche, hehe. Si töörffed das ruig so verwände.

Journalist Danke.
Der Journalist tippt. Der Kameramann hört sich desinteressiert die engagierten Ausführungen des Lektors, der immer wieder auf sich zeigt, an, während die Reporterin wieder mit ihrer Frisur beschäftigt ist.

Fotografïn Zum Schluss no e Serii bi de Woonwand, Härr Wanner.
Wanner posiert mit einem „Wirbelmacher“-Exemplar vor der Wohnwand. Das Funktelefon des Verlegers piepst.

Verleger Ja? - Ah, buenas dias. Sì... sì..., momentos. **Zum Lektor.** Döbeli! De spanisch Übersetzer möcht wüsse,

- öb mer „Wirbelmacher“ mit „de wirbelndi Macher“ oder „de wirbliigi Macher“ muen übersetze.
- Lektor* **entriistet.** Aber bäides isch doch komplett falsch; wämmer de Gsamtkontext aalueget, dänn gseet mer doch äidiütig, dass...
- Verleger* Verzelled Si das nöd mir, sondern em Übersetzer.
Lektor mit Telefon ab. Verleger zum Fernsehteam.
So, ich glaub, Iri Kollegee vo de Präss sind grad färtig.
- Reporterin* **Kamm und Spiegel wegsteckend.** Das sind nöd oisi Kollegee. **Sie begibt sich zum Sofa, wo Wanner wieder Platz genommen hat. Die Fotografin knipst Wanners PC.** Also, Härr Wanner De berüchtigi Literatuurkritiker Luzius Muggli-Hofstetter schriibt über Sii: „Unsere selbsternannte Schriftsteller-Intelligenzia mit ihrer blutleeren Buchhalterprosa wird ausgerechnet von den subtilen Gefühlsdiagrammen eines Automechanikers in den Schatten gestellt.“
- Wanner* Karosseriispängler, nöd Automechaniker.
- Reporterin* Was mäined Si? Händ Si als Automechaniker en Art Buezerbonus?
- Wanner* **unsicher.** En Bonus? Also, ich han immer ganz en normale Monatsloon gha. Ooni Drizääte. Das häisst, bis ich entlaa worde bin. Wäg mim Rugge, wüssed Si.
- Verleger* Em Isidor Wanner sin Erfolg begründet sich äinzig und eläi uf harter Arbet und emene professionelle Mänädschmänt.
- Lektor* **den Kopf ins Zimmer steckend.** Und emene gwüssehafte Lektorat.
- Verleger* Verschwinded Si, Döbeli. Im übrige will sich de Härr Wanner vo jetz aa ausschlüüsslich de Schriftstellerei widme.
- Reporterin* Si sind Automechaniker, Härr Wanner,...
- Wanner* Karosseriispängler.

- Reporterin* ...schriibed aber über di erschütternde Erfaarige vomene ehemalige Primarschuelleerer inere psüchiatische Klinik. Wie isch s Ine glunge, sich dermässe huutnööch und wortgwaltig i die spezielli Situation iezfüüle?
- Wanner* Tja, also ich...
Von draussen werden Rufe hörbar wie „Wo isch er? Ich muess zu ihm!“
- Reporterin* Kamera stopp! Was i aller Wält isch da usse los?
In der Türe steht Felix Hungerbühler, ein hagerer Mann Ende Dreissig mit dicken Brillengläsern und einer abgewetzten Aktentasche. Seine dünne Stimme überschlägt sich wiederholt. Der Lektor zerrt an seinem Ärmel.
- Hungerbühler* Wo isch är?! Wo isch dä elendi Halungg?! ***Stösst beim Eintreten mit dem Knie gegen Scheinwerfer.*** Aua!
- Kameramann* Säged Si maal, chönnd Si äigetli nöd uufpasse.
- Hungerbühler* ***sich das Knie reibend.*** Si müend villmals entschuldige.
- Lektor* Ich han em gsäit, är tööffi da nöd ine.
- Verleger* ***zu Hungerbühler.*** Was zum Tunnerhagel fällt Ine ii, äifach so da iezplatze?
- Hungerbühler* Also, ich...
- Lektor* Ich ha däm Übersetzer grad wele erchlääre, warum s weder „De wirbli Macher“ no „de wirbelndi Macher“ cha häisse, wänn im Gsamtkontext alles druff hiiwiist, dass...
- Verleger* Hebed Si d Schnörre, Döbeli. ***Zu Hungerbühler.*** Und?
- Hungerbühler* ***ob der vielen Blicke verwirrt.*** Ich... ich ha nöd mit so villne Lüüt grächnet.
- Verleger* Dänn sorged Si jetz rasch defüür, dass es wieder äine weniger wird. Für Autogrammcharte oder Isidor Wanner-T-Shirts wänded Si sich gfelligscht a oises Sekretariaat. ***Bedeutet dem Lektor, Hungerbühler hinaus zu begleiten.***

- Hungerbühler* **wendet sich humpelnd zum Gehen.** Jä so. Dänn gang i... Aber Momänt emaal! Ich wott ja gar ekais T-Shirt. **Schüttelt den Arm des Lektors ab, wobei er mit der Hand gegen den Scheinwerfer stösst.** Aua! **Zum Kameramann.** Si müend entschuldige.
- Verleger* **ungeduldig.** Mir händ au Isidor Wanner-Baseballchäppli oder Aschebächer, wänn s Ine lieber isch. Und jetzt gönd Si äntlich.
- Hungerbühler* **eindringlich.** Ich will doch nume *Grächtigkeit*. **Zu allen.** Nüüt wie *Grächtigkeit*.
- Journalist* Fürs Bezirksgricht müend Si scho uf Züri gaa, guete Maa.
- Hungerbühler* **mit sich überschlagender Stimme.** S Buech „Der Wirbelmacher“ isch *nöd* vom Isidor Wanner!
Verblüfftes Schweigen. Wanner sitzt regungslos auf dem Sofa. Schliesslich.
- Reporterin* **ungläubig.** Was händ Si da grad gsäit?
- Hungerbühler* De Isidor Wanner hät s Buech „Der Wirbelmacher“ *nöd* gschriben. *Nöd* äi Silbe.
- Journalist* Soso? Und wär hät s dänn gschriben? De DJ Bobo?
Allgemeines Schmunzeln.
- Hungerbühler* Näi. Ich! Ich ha s gschriben!
Kurzes Schweigen, anschliessend explodierendes Gelächter.
Was isch da draa so luschtig?
Noch mehr Gelächter. Einzig Isidor Wanner rutscht unruhig auf dem Sofa hin und her, während Verleger und Lektor einen raschen Blick austauschen. Der Verleger nimmt Hungerbühler am Arm.
- Verleger* Min liebe Härr...
- Hungerbühler* Hungerbüeler, Felix Hungerbüeler. Früener Primarschulleerer z Züri-Altstette.
- Verleger* Losed Si, Härr Hugetobler, als Verleger schetz ich fantasiivollli Mänsche über alles. Wie zum Biispiil mini

liebi Grossmueter. Was hät sie ois Gagle nöd di unglablichschte Gschichte verzellt, und was simmir ire nöd stundelang a de Lippe ghanget. Und wüssed Si, Härr Hugetobler, was ich miech, wänn di gütig alt Frau i däm Momänt zur Tüür ie zschlaarpe chiem?

Hungerbühler **blickt unwillkürlich zur Türe.** Näi. Käi Aanig.

Verleger Ich wüürd si hööchkant laa usespediire. Will ich im Momänt uf gar ekäin Fall möchti gstöört wärde. Han i mich äinigermaasse düütlich usdruckt? **Macht dem Lektor ein Zeichen, worauf dieser Hungerbühler ebenfalls am Arm packt.**

Hungerbühler **erregt und hastig.** Vor acht Mönat, am 16. Auguscht, bin i mit em Schnällzuug vo Winterthur uf Züri gfaare. Wäret de Faart muess mer e Dissggette us däre Aktetäsche da usegheit sii. **Er hält die Tasche hoch und stopft ein Buch, das aus einer zerschlissenen Ecke ragt, in die Tasche zurück.** Und uf säbere Dissggette isch s Manuskript vo miim allererschte Roman druff gsi, praktisch scho färtig.

Journalist **zündet sich eine Zigarette an.** Oje, mir chömed bald d Trääne.

Hungerbühler Ich wäiss scho, was Si jetz dänked Es banaals Missgschick. S isch aber e Katastrooffe gsi. Will nume zwai Pääg vorhäär hät mer en böartige Feschtplattewiiruss alli Computerdaate zerstöört. Und drum han i nume grad die äinti Sicherheitskopii gha.

Verleger En bööse, bööse Wiiruss. Lueg au aa.

Hungerbühler Ich bi uf allne Fundbüroo go fröoge, aber mini Dissggette isch niened gsi. Drum isch mir nume öppis übrig blibe De ganz Roman us miim Gedächtnis z reproduziire. **Reisst sich vom Verleger und vom Lektor, die ihn beinahe draussen hatten, los, wobei er mit dem Kopf gegen den Scheinwerfer stösst. Aua! Hält sich den Kopf, zum Kameramann.** Si müend entschuldige. S isch en irrsinnig uufwändig Buez gsi, das töörffed Si mir glaube. Vorgeschter aber, wonich

ich zum zwäite Maal so guet wie färtig gsi bin, da han i inere Buechhandlig i äim vo dä Buecher umebletteret, wo uusgestellt gsi sind. Und da trifft mich doch fascht de Schlaag Das isch *miin* Roman gsi. Satz für Satz. Wort für Wort. Nume de Titel hät mer gänderet. Und natürlü de Autor **Mit Abscheu**. Isidor Wanner. En himmeltruurige Dieb und Hoochstaapler. **Erstmals zeigt Wanner eine Regung der Empörung**. Dä uverschämti Betrüüger muess mini Dissggette doozmaal gfunde und mitgnoo haa. Und drum bin i jetz choo, zum min Roman zuggverlange. Da uf de Stell! **Schweigen. Alles blickt auf Wanner, der weiterhin schweigt.**

Reporterin **mit nachsichtiger Skepsis**. Seer en ussergewöhnliche Gschicht, Härr Hungerbüeler, das muess i scho säge. Ich nimme aa, Si händ Ires Manuskript vorane scho verschidne Lüüt zäiget gha, wo jetz iri Bhauptige all chönd belege.

Hungerbühler Ja. Das häisst näi. Ich... sit s mich us de psüchiatische Klinik entlaa händ, läb i seer zugg zoge.

Die anderen sehen sich vielsagend an.

Journalist So so. Dann hat also käin Mäntsch Ihres tolli Manuskript jemaals gsee. Was für es unglablichs Päch.

Hungerbühler Ja, aber Si müend mer glaube...

Verleger Si müend miich entschuldige, miini Dame und Härre, aber ich ha balde häiligi Wuet im Ranze. Chuum landet en bodeständige Buezer dank emene professionelle Mänädschmänt...

Lektor ... und emene gwüsehafte Lektoraat...

Verleger ... Rue, Döbeli! Chuum landet dä also en Bestseller, chunnt au prompt so en studiirte Schlaubärger dehäär und bhauptet ooni root zwärde, *är* hebi dänn das Buech gschribe. Waarschiinli hät das no müesse choo.

Hungerbühler **verzweifelt**. Aber ich han das Buech würlü gschribe.

Journalist So, mir fäält jetz nume no d Schlagziile.

Verleger **etwas beruhigt.** Här Hugetobler, verraated Si mir doch bitte öppis. Wie vili Auto händ Si i Irem Läbe scho usenand gnoo?

Hungerbühler Auto usenand gnoo? Iich?

Verleger Gseets öppe so uus, als red i mit däm Schiiwärffer? Natüürli Sii.

Hungerbühler Ich... no käis. Ich bi ja au käin Automechaniker.

Wanner Karrosseriispängler.

Verleger Aha. Si sind also ekäin Automechaniker. Aber wüssed Si was, de Isidor Wanner *isch* Automechaniker.

Wanner Karrosseriespängler.

Verleger Bis vor wenige Mönnet hät är jede Taag unzeligi Auto usenand gnoo und au wider zäme gsetzt. Bis sin Ruge irgetwänn nüme mitgmacht hät. Bis im sini langjäärig Firma vo äim Taag uf de ander kündt hät. Ooni s chliinschti Dankeschöön.

Hungerbühler **kleinlaut.** Das tuet mer würkli läid.

Verleger Das muess Ine aber nöd läid tue, Här Hugetobler. Will de Isidor Wanner hät Glück gha. De Isidor Wanner hät nämli vom Härrgott es riisigs Talänt gschänkt überchoo. Nash emene härte Arbetstaag hockt är nöd öppe stumpfsinnig vor de Glotzchische. **Wanner hustet schuldbewusst.** O näi, de Isidor Wanner sitz Aabig für Aabig a dä PC und schriibt amene Buech. Und wonär das Buech äntli färtig hät, findet är tatsächlich en gguraschiirte Verlegger...

Lektor ... und en gwüssehafte Lektor...

Verleger Döbeli! Er findet also en sälbschtlose Verlegger, wo ihm zumene Sensationserfolg verhilft. Und jetz chömed Sii, Här Hugetobler, und wändnd sich mit främde Fädere schmücke.

Hungerbühler Hungerbüeler. Felix Hungerbüeler.

Verleger Schämед Si sich, Här Hugetobler!

Die übrigen Anwesenden nicken. Die Medienleute beginnen das Interesse an Hungerbühler zu verlieren und sehen ungeduldig auf die Uhr. Die Reporterin ändert nochmals ihre Frisur.

Hungerbühler geht auf Wanner zu. Redet Si äntli, Si Scharlataan! Gäänd Si äntli zue, dass Si mis Manuskript im Schnällzug uufgläse händ! Loos, gäänd Sis zue! **Will Wanner an den Schultern packen, doch hält ihn dieser mit Riesenpranken an den Handgelenken fest. Der Verleger, der Lektor und der Kameramann eilen zu Hilfe.**

Verleger Immer mit de Rue, Härr Hugetobler.

Journalist **weiterhin auf seinem Laptop tippend.** Dä händs es paar Jöörlü zfrüe us de Spinnwinde uselaa.

Hungerbühler Hilfe! Mini Handglänk! Mini Handglänk!

Reporterin Lönd Si sofort de Härr Wanner loos. Mir wänd äntli oise Bricht träie.

Hungerbühler Wo sind Si am Zischtig, 16. Auguscht, namittag am vieri gsii, Härr Wanner? Im Schnällzug Winterthur – Züri, gälled Si?! Ganz hine i de 2. Klass, gälled Si?

Wanner **mit leisem Triumph.** Ich faar gar nie Zug. Ich ha ja es Auto.

Verleger Da ghööred Sii's, Si Psüchopaat. Är hät es Auto. **Reisst Hungerbühler weg.**

Journalist Suscht wäär är öppe de erschti Automechaniker, wo mit em Zug würdi pändle.

Allgemeines Gelächter.

Hungerbühler **ausser sich.** Är lüügt! Glaubed Si's mir doch au, är lüügt! Händ Si sich als kritischü Schuurnalischte dänn gar nie gfrööget...

Reporterin Und Schuurnalischtinne, bitte.

Hungerbühler Natüürlü, tschuldigung. Händ Si sich nie gfrööget, warum en Automechaniker uusgrächnet es Buech über en närvechranke ehemaalige Primaarschuuelleerer

schriibt? Wie i Himmels Wille hetti är sich sölle i däm sini Gfüül und Gedanke ie versetze?

Journalist De Erich von Däniken schriibt vo chliine grüne Männkli und hät au no ekäim s Händli gschüttlet.

Hungerbühler Und de Stii!?! Schriibt so öppe en unbildete Automechaniker?

Wanner Karosseriespängler.

Reporterin Ire akademischi Dünkel isch da absoluut fääl am Platz, Härr Hungerbüeler. Es git offebar tatsächli no Automechaniker, wo mit Goethe und Musil meh chönnd aafaa als mit emene blutte Buuse ufem Pirelli-Jaareskaländer.

Wanner hustet schuldbewusst.

Verleger Usserdäm hät sich de Härr Wanner mit verschidne Wörterbüecher sälber wiiter bildet. ***Weist auf die Wörterbücher auf dem PC.*** Autodidaktisch.

Journalist Das isch mini Schlagziile Isidor Wanner, der Auto – Strich – Didakt. Äifach genaal. ***Tippt.***

Hungerbühler ***zu sich, verstört.*** Si wännds mer äifach nöd glaube. Niemert intressiirt sich für d Waret.

Reporterin ***steckt ihren Kamm weg.*** Chömmer jetz äntli wiiter mache. Mir sind scho düütlich hinedrii.

Verleger Brüinged S'en wäg, Döbeli.

Der Lektor will den ermatteten Hungerbühler hinaus führen, doch bricht dieser vorne links schluchzend zusammen.

Kameramann Psst. Ton läuft.

Hungerbühler Tschuldigung. ***Schluchzt leiser. Der Lektor reicht ihm ein Taschentuch. Das Fernseheteam dreht, während sich die Fotografin verabschiedet. Hungerbühler schneuzt sich geräuscharm.*** Vier Jaar. Vier langi Jaar han ich an de Hode vo miim Cousin gschaffet.

Lektor ***verständnislos.*** A de Hode vo Irem Cousin?

Hungerbühler „Die Hoden meines Cousins“. De plaanti Titel vo mim Roman. Und iir händ druus „Der Wirbelmacher“ gmacht. Was für es grausaams, gfüülloses Verbräche.

Lektor **beleidigt.** Was passt Ine dann nöd a miim... ich mäin a däm Titel?

Hungerbühler D Schlüsselszene vo mim Roman isch ganz äidüütig die Stell, wo de Erzäaler sin Cousin s erscht Mal ooni Chläider i de Härregarderobe gseet. Da erscht springed im gwüssi Unterschiid gnadeloos is Aug.

Lektor **nickt herablassend.** Penisniid, miinetwäge. Aber warum bruuched Si für di säb Szene nume grad e viertel Siite, wäret Sii uf 125 Siite über Ire Psüchiatriiuufenthalt... Ire Psüchiatriiuufenthalt... **Die Bedeutung seiner Worte beginnt ihm zu dämmern. Erschrocken und hilfeschend sieht er sich nach dem Verleger um, der tatsächlich Ungemach wittert und hinzu kommt. Flüsternd zum Verleger.** Ich ha fascht s Gfüül, är...

Verleger Här Hugetobler. Jetz losed Si mir mal guet zue.

Hungerbühler Min Name isch...

Verleger Nämed mer doch mal räin teoretisch aa, s Buech „Der Wirbelmacher“ segi tatsächli vo Ine. Ich betoone räin teoretisch. Si wäred also usem Irrehüusli entlaa worde, hetted sich häreghocked und gschwind äis vo de beschte Buecher vo de letschte füfzg Jaar gschribe. Und denaa hetted Sii s Manuskript uf faarlässigi Art und Wiis äifach verschlampt. Nämed mer e halbi Minute lang aa, Iri abstrusi und lächerliche Gschicht seg nöd vo A bis Z erstunke und erloge. Chömed Si äinigermasse naa, Här Hugetobler? **Hungerbühler nickt.** Guet. Sogar i somene Fall, wo schlicht und äifach unmöglich isch, müesst ich Ine de dringendi Raat gää, nüme lenger z insischiire. Käin Uufwand und ekäi Müeh isch mer zwill gsi, zum de Medie di erstuunliche Story vom schriibende Automechaniker schmackhaft z mache. Es hät es Wiili duuret, bis si all

aabisse händ, aber mittlerwiile chann sich s ekäi Ziitig, ekäis Radio und ekäin Färnseesänder läischte, *nöd* über das Fänomeen z brichte. Uusfüürlich z brichte, woolgmärkt. Und drum laan ich s uf käin Fall zue, dass irgetes dehärglaufes Exemplaar us de Heerschaar vo schriibende Schuel-leerer mis Wärch vernichtet. Händ Si mich verstande, Härri Hugetobler?

Hungerbühler **sich aufrappelnd.** Und wenn i vor Gricht gang?

Verleger Ooni Bewiis? Versueched Sis nume. Min Aawalt nimmt Si wäg Verlüümdig därmaasse draa, dass Si sich denaa nöd emal en Bleistiftstummel meh chönnd läischte. **Legt seinen Arm um Hungerbühlers Schulter.** Aber ich bi ja käin Unmäntsch. Sötted Sii mit Irere blüende Fantasii wüerkli mal es Buech schriibe, dänn schicked Sii s mir ruig zue. Ich wirff dänn en Blick drii.

Hungerbühler Aber ich *han* es Buech gschriibe „Die Hoden meines Cousins“.

Verleger Wäg däm müend Si no lang nöd uusfellig wärde. Guete Taag. **Nickt dem Lektor zu.** Döbeli.

Lektor Chömed Si scho.

Hungerbühler wirft einen letzten Blick auf Wanner, der starr wegsieht, und lässt sich schliesslich resigniert vom Lektor hinausführen.

Verleger Am beschte, mini Dame und Härre, vergässed mer dä Zwüschefall äifach. Offebar laat mer Gäisches-Chranki wider mee in Uusgang.

Reporterin E kurligi Gschicht. So absurd, mer chönnd si fascht wider glaube.

Verleger **forciert lachend.** Ich muess Si doch bitte. Scho vom Shakespeare händ niidigi Lüüt bhauptet, är schriibi sini Stuck nöd sälber. Lachhaft.

Journalist Troztdäm gäbs villicht ganz e glungni Story „Irrer springt Erfolgsautor an die Gurgel!“ Anna, häsch vo däm Spinner es paar Bilder gschosse? **Sieht sich um.**

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch